

# OA-UPDATE RECOVERY UKRAINE

OA-Update 11 | 15. Februar 2024



Im Dezember 2023 beschloss der Europäische Rat offiziell die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit der Ukraine, Anfang Februar erfolgte dann auch die Freigabe von EU-Finanzmitteln in Höhe von 50 Milliarden Euro für die Ukraine bis 2027. Die EU-Integration voranzutreiben und dabei gleichzeitig einen umfassenden Wiederaufbau zu organisieren, stellt eine besondere Herausforderung

dar. „Es wird nicht gelingen, den Wiederaufbau allein mit dem Geld der europäischen Steuerzahler zu finanzieren; entscheidend ist es, privates Kapital zu mobilisieren“, betonte Bundesfinanzminister Christian Lindner beim Neujahrsempfang des Ost-Ausschusses am 23. Januar. Mit der Ukraine Recovery Conference am 11. und 12. Juni 2024 in Berlin, verbinden sich große Hoffnungen auf eine Verbesserung der Rahmenbedingungen und eine Erweiterung der Finanzierungsinstrumente für eine aktivere Beteiligung der deutschen Wirtschaft am Wiederaufbauprozess. Die Vorbereitungen sind angelaufen, der Ost-Ausschuss beteiligt sich sehr intensiv daran, unter anderem auch im Rahmen der MSC am 17. Februar und des Cafe Kyiv am 19. Februar. In dieser 11. Update-Ausgabe informieren wir Sie wieder gebündelt über Entwicklungen, Veranstaltungen, Ausschreibungen und Hilfsaktionen zum Thema Wiederaufbau.

Hier die Themen in der Übersicht:

- **Dringend gesucht**
- **AG „Recovery Ukraine“ (OA)**
- **Termine**
- **Wirtschaftsdaten**
- **Projekte und Kooperationen**
- **Angebote für deutsche Unternehmen**
- **Hilfsaktionen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

*Die Arbeit des Service Desk Ukraine konnte dank der finanziellen Unterstützung von Ost-Ausschuss- Mitgliedsunternehmen für ein weiteres Jahr gesichert werden. An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich bei den Förderern des Service Desk Ukraine: **Bayer, Berlin Chemie, Deutsche Bahn, Exyte, Global Clearance Solutions, Gerber Architekten, HHLA, Integrites, Raiffeisenbank International, Stada und Tönnies.***

OA-Service Desk Ukraine supported by:

SUPPORTED BY



## Dringend gesucht

---

Die Ukraine befindet sich nach wie vor in einer kritischen Situation im Bereich der **Fernwärme-, Wasser- und Energieinfrastruktur**. Aufgrund der Schäden an der Infrastruktur haben die Fernwärme- und Wasserversorgungsdienste im jetzigen Winter Schwierigkeiten, die sichere Versorgung von Hunderttausenden von Haushalten und Unternehmen zu gewährleisten. Die Ukraine hofft daher auf eine Fortsetzung des Engagements von Fernwärme- und Wasserversorgungsunternehmen in Deutschland.

### Energieinfrastruktur

**TOP 5:** Leistungstransformatoren, Gasturbinen, Transformatorenöl, Stromwandler, Fahrzeuge (Lader, Lastwagen, Autos, Bagger)

**Elektrizität:** Generatoren, Umspannwerke für Mittelspannung, Kabel, Stecker, Drähte und Klemmen, Leistungsschalter, Trennschalter, Isolatoren, Messgeräte, Wechselrichter für Solar-PV, Batterien

**Gas:** elektrische Gasschalter, Rohre, Gasreparaturmaterial, Verteilungssysteme, Schweißgeräte

**Sonstiges:** Heizkessel, Fernwärmeanlagen, Werkzeuge, Lineartechnik, Traversen, Stahlbetonstützen, Förderbänder

### Fernwärme- und Wassersektor

Kabel-Kupplungen, Pumpen, Frequenzumrichter und Frequenz, Umformer-Schaltschränke, Pumpenregelstationen, Heizkessel (Festbrennstoff/Gas/Wasser) und Kesselhäuser, (Platten-)Wärmetauscher und Rauchabzüge, Absauganlagen, Messgeräte, Wasseraufbereitungsanlagen, Hilfsstoffe und Ausrüstung für Rohre (Isolierung, Adapter, Verbinder, Flansche), Automatische Umschalter, Tanks zur Wasserspeicherung, Stabilisatoren, Kompressoren, Winkelschleifer und Schweißgeräte, Elektromotoren (verschiedene, 1,1 - 750 kW), Elektromagnetische Schütze und Anlasser, Lager

Für mehr **Informationen** dazu kontaktieren Sie bitte das Sekretariat der Energiegemeinschaft (ENCS) - **Energy Community**: [UkraineEmergencySupport@energy-community.org](mailto:UkraineEmergencySupport@energy-community.org).

Ukrainische Energieversorger sind auf eine stetige Bereitstellung von Ersatzteilen und technischen Energiegütern jeglicher Art angewiesen. Eine **Liste** des ukrainischen Energieministeriums über dringende Bedürfnisse im Energiebereich wird permanent aktualisiert und ist unter [folgendem Link](#) verfügbar.

### **Ukraine Recovery Conference (URC): Einbindung der Deutschen Wirtschaft**

Am 11. und 12. Juni findet in Berlin die Ukraine Recovery Conference (URC2024) statt. Die Vorbereitungen seitens der Bundesregierung und der ukrainischen Regierung haben bereits begonnen. Das Thema wird unter anderem im Mittelpunkt eines hochrangigen „Ukraine-Frühstücks“ auf der Münchener Sicherheitskonferenz stehen, das der Ost-Ausschuss zusammen mit PwC am 17. Februar im Bayerischen Hof organisiert. Gastgeber ist dort der Stellvertretende Ost-Ausschuss-Vorsitzende Christian Bruch. Zugesagt hat unter anderem der Stellvertretende Premierminister der Ukraine und Minister für Wiederaufbau und Infrastrukturentwicklung Oleksandr Kubrakow.

Bereits am 22. Januar organisierten der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, die Deutsche Industrie- und Handelskammer, die AHK Ukraine sowie Germany Trade and Invest gemeinsam mit den verantwortlichen Ministerien BMZ, AA und BMWK ein **De-Briefing** zu Stand der Vorbereitungen der URC2024 und führten eine **Abfrage** zur Bündelung und Strukturierung der Interessen deutscher Unternehmen und Verbände durch. Die Ergebnisse der Abfrage - es gab über 150 Rückmeldungen - wurden bereits am 2. Februar an die beteiligten Ressorts übermittelt. Das Verfahren ist mit dieser Abfrage ausdrücklich nicht abgeschlossen. **Sollten Sie noch eine Interessensbekundung einreichen wollen, können Sie diese an den [Service Desk Ukraine](#) richten.** Wir werden die Rückmeldungen gebündelt an die zuständigen Ansprechpartner in den Ministerien weiterleiten.

Wenn Sie mehr Informationen zum aktuellen Planungsstand URC2024 bekommen möchten, besuchen Sie die im Rahmen des Cafe Kyiv stattfindende [Paneldiskussion „Auf dem Weg zur Ukraine Recovery Conference 2024 in Berlin – Wiederaufbau gemeinsam gestalten“](#) am **19. Februar** um 16:00 Uhr und/oder melden Sie sich zur [Online-Informationsveranstaltung der Bundesregierung zur URC 2024](#), die am **26. Februar** von der Plattform Wiederaufbau Ukraine organisiert wird. Das nächste De-Briefing des Ost-Ausschusses und der Partnerverbände zum Thema Vorbereitungen auf die URC2024 wird voraussichtlich **Mitte März** stattfinden.

### **Finanzierung von Ukraine-Projekten**

Das Interesse an Investitionen und entsprechenden Garantien des Bundes für Projekte in der Ukraine ist in Deutschland durchaus groß, Privatbanken halten sich hingegen aus regulatorischen Gründen weiterhin vom ukrainischen Markt fern. Dies sind zwei Ergebnisse des „Finanzierungsfrühstücks Osteuropa“, das der Ost-Ausschuss am 24. Januar gemeinsam mit der DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH in Berlin organisierte. An der Runde im Haus der Deutschen Wirtschaft, die Ost-Ausschuss-Regionaldirektor Stefan Kägebein moderierte, nahmen rund 40 Gäste teil, darunter Unternehmensvertreter verschiedener Branchen und politische Vertreter aus dem Auswärtigen Amt, dem Bundeskanzleramt und einigen Botschaften. Klaus Helsper, Abteilungsleiter Deutsche Wirtschaft bei der DEG und Michael Huber-Saffer, Partner bei PriceWaterhouseCoopers (PwC), stellten die Angebote ihrer Häuser zur Projektfinanzierung und Risikoabsicherung in der Ukraine vor. Die DEG bietet zum einen

Darlehen mit einer Finanzierung über acht Jahre an und unterstützt zudem Vorhaben mit Volumina bis zu fünf Millionen Euro über das Programm Impact Connect. PwC sichert privatwirtschaftliches Engagement gegen kriegsbedingte und politische Risiken vollständig mit den Investitions Garantien des Bundes ab. Seit Kriegsbeginn im Februar 2022 seien mehr als 30 Projekte in der Ukraine mit diesen Bundesgarantien ausgestattet worden, darunter eine zunehmende Zahl von Greenfield-Projekten. 30 weitere Anträge seien aktuell für 2024 in Vorbereitung. Von Seiten privater Bankinstitute wurde darauf hingewiesen, dass es zwar vielfältige Anfragen nach Finanzierung in der Ukraine gebe, diese aber aufgrund des negativen Ratings der Ukraine und den damit verbundenen hohen regulatorischen Anforderungen an private Banken wirtschaftlich derzeit für sie nicht darstellbar seien. Bis zur Ukraine Recovery Conference im Juni in Berlin soll es nun Gespräche darüber geben, inwieweit Privatbanken von regulatorischen Verpflichtungen entlastet werden könnten.

Der **nächste Follow Up Online-Austausch** zu dem Thema findet voraussichtlich am 6. März statt. Die Mitglieder des Ost-Ausschusses erhalten rechtzeitig eine Einladung mit weiteren Details. Andere Interessenten können sich gerne an [Service Desk Ukraine](#) wenden.

### **Wirtschaftsausblick/Ukraine-EU-Annäherung/Fazilität**

Am 14. Februar fand das Ost-Ausschuss-Online-Briefing „Ukraine 2024 - Wirtschaftsausblick und EU-Annäherung“ mit rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer statt. Ende Dezember 2023 hatte die EU-Kommission den Start der Beitrittsgespräche mit der Ukraine empfohlen, Anfang Februar erfolgte dann die **Freigabe von EU-Finanzmitteln in Höhe von 50 Milliarden** Euro für die Ukraine bis 2027. Zwei Drittel der Summe vergibt die EU als Darlehen, ein Drittel als Zuschüsse. Harmke Kruihof und Orest Tokac von der EU-Generaldirektion NEAR informierten über die **Strukturierung des Beitrittsprozesses** und der finanziellen Hilfen sowie die Anforderungen der EU an die Ukraine etwa zur weiteren Bekämpfung der Korruption und den Ausbau des Rechtsstaats. Knapp 40 Milliarden Euro vergibt die EU an die Ukraine als Budgethilfe sowie für technische Unterstützung etwa zum Aufbau von Verwaltungsstrukturen. Die restlichen zehn Milliarden möchte die EU gezielt für die Aktivierung der ukrainischen Wirtschaft einsetzen und arbeitet dazu mit internationalen Finanzinstitutionen wie der EBRD, EIB und KfW zusammen. Ein größerer Teil soll für Investitions Garantien und die Übernahme von Kriegsrisiken für Projekte eingesetzt werden, um privates Kapital zu aktivieren. Bereits Ende März könnten erste Finanzmittel fließen. Zur Vorbereitung des Beitrittsprozesses läuft aktuell ein Screening-Prozess, um den Reformbedarf der Ukraine zu ermitteln und einen Fahrplan zur Angleichung an EU-Standards in allen relevanten Clustern zu erarbeiten. Robert Kirchner vom German Economic Team informierte über die **wirtschaftliche Lage in der Ukraine**. Das Land sei weiterhin in hohem Maße von ausländischer Unterstützung abhängig. Für die Jahre bis einschließlich 2027 fehlten insgesamt etwa 85 Milliarden Dollar im Staatshaushalt. Entsprechend wichtig sei es, über eine Belebung der Wirtschaft zu höheren Steuereinnahmen zu kommen und laufende Kredite zu günstigeren Bedingungen umzuschulden. Man erwartet für 2024 ein Wirtschaftswachstum von vier Prozent, nach gut fünf Prozent 2023. Eine spürbare Wirtschaftsbelebung sei vor allem in den westlichen Landesteilen, in denen Investoren relativ sicher arbeiten könnten, zu verzeichnen. Positiv sei zudem die Wiederbelebung des

Seekorridors über das Schwarze Meer für ukrainische Exporte. Bei Interesse an Präsentationen dazu wenden Sie sich bitte an [Service Desk Ukraine](#).

### **UPDATE: Grenzblockade durch Landwirte**

Im Januar 2024 unterzeichnete die polnische Regierung ein Abkommen zur Überwindung der Grenzblockaden an der polnisch-ukrainischen Grenze, doch die Proteste flammten wieder auf und breiteten sich auch auf andere EU-Anrainerstaaten der Ukraine aus, nachdem die Europäische Kommission Ende Januar vorgeschlagen hatte, die Abschaffung der Einfuhrzölle auf Agrarprodukte aus der Ukraine um ein weiteres Jahr zu verlängern. Die polnischen Landwirte erklärten, dass sie negative Marktverzerrungen durch günstiges ukrainisches Getreide fürchten, den liberalen Kurs der EU nicht unterstützen und setzten ihre Proteste an der Grenze zur Ukraine fort. Die Folgen für die ukrainische Wirtschaft und deutsche Unternehmen sind entsprechend negativ. Bisher führte die Blockade der Spediteure zu einem Anstieg der Transportkosten um 200 bis 300 Prozent, zu einem gravierenden Rückgang der ukrainischen Exporte in die EU, zu einem Anstieg der Betriebskosten der Spediteure um 300 - 350 Euro pro LKW und Tag sowie zu direkten wirtschaftlichen Verlusten in Höhe von ca. 400 Millionen Euro. *(Quelle: AHK Ukraine)* Die neue polnische Regierung unter Ministerpräsident Donald Tusk bemüht sich weiterhin um eine langfristige Lösung. Ost-Ausschuss und AHK Ukraine hatten zum Thema bereits ein Positionspapier erarbeitet: [Blockaden an den Grenzen der Ukraine zur EU | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

## Termine

---

### **19. Februar: Eröffnungsveranstaltung des WaterTechBootcamps, Podiumsdiskussion „Innovationen für die Widerstandsfähigkeit und Wiederherstellung der ukrainischen Infrastruktur“, Cafe Kyiv Conference, 11:00 Uhr, Colosseum, Berlin, offline**

Das WaterTechBootcamp findet vom 19. bis 22. Februar 2024 in Berlin statt und wird mit einer Podiumsdiskussion im Rahmen der [Café Kyiv Conference](#) eröffnet, die von der Konrad-Adenauer-Stiftung organisiert wird. Hauptredner ist der Bürgermeister von Mykolaiv Oleksandr Syenkevych. Gemeinsam mit Dr. Per Brodersen (German Agribusiness Alliance), Doris Petersen (hannoverimpuls GmbH), Boris Greifeneder (German Water Partnership), Hanna Slobodyanyuk-Montavon (Mykolaiv Water Hub) und Stefan Kägebein (Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft) wird darüber diskutiert, wie deutsche Unternehmen und Kommunen zur Erholung der Ukraine beitragen können, indem sie regionale Innovationsinitiativen unterstützen und die Türen für ihre Investitionen in den Bereichen Wasser, Energie und Lebensmittel öffnen. Weitere Details zum **Programm** und **Anmeldung** findet sie [hier](#).

### **19. Februar: Podiumsdiskussion: Linking economic reconstruction and EU accession: Opportunities and Challenges, Cafe Kyiv Conference, 13:30 - 14:30 Uhr, Colosseum, Berlin, offline**

In den letzten zehn Jahren hat die Ukraine bedeutende Reformen durchgeführt, und im Dezember 2023 beschloss der Europäische Rat offiziell die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen. Dies geschah vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges, der bereits jetzt zu einem wirtschaftlichen Wiederaufbaubedarf von weit über 400 Milliarden US-Dollar geführt hat. Die EU-Integration voranzutreiben und dabei gleichzeitig einen umfassenden Wiederaufbau zu organisieren, stellt eine besondere Herausforderung dar, über die mit Experten ebenso diskutiert wird, wie über die Modernisierungschancen, die sich für das Land ergeben. Das Panel wird vom **German Economic Team** organisiert und ihrem stellvertretenden Leiter Robert Kirchner moderiert. Nach einem Grußwort von Olha Stefanishyna, Stellvertretende Premierministerin für Europäische und Euro-atlantische Integration werden Dr. Franziska Brantner, Parlamentarische Staatssekretärin, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Natalie Pauwels, Referatsleiterin, DG NEAR E-1, Europäischen Kommission, Taras Kachka, Vize-Minister für Wirtschaft und Handel (tbc), Stefan Kägebein, Regionaldirektor Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und Veronika Movchan, Akademische Direktorin des IER Kyiv diese Fragen diskutieren. Weitere Details zum **Programm** und **Anmeldung** findet sie [hier](#).

**19. Februar: Paneldiskussion „Zusammen für den Wiederaufbau Ukraine: gesamtgesellschaftlicher Ansatz“, Cafe Kyiv Conference, 17:15 – 18:15 Uhr, Colosseum, Berlin, offline**

Die **Plattform Wiederaufbau Ukraine** vernetzt in Deutschland ansässige Akteure, fördert den Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer, um Synergien und innovative Lösungen für den Wiederaufbau in der Ukraine zu generieren. Bei der Podiumsdiskussion werden konkrete Erfahrungen von verschiedenen Akteuren aus der Zivilgesellschaft, Kommunen und dem Privatsektor in der Zusammenarbeit mit der Ukraine: Daryna Illienko, Koordinatorin für die Solidaritätspartnerschaft in Riwne (Ukraine), Bezirksamt Pankow von Berlin; Alena Akulich, Leiterin Service Desk Ukraine, Ost-Ausschuss der deutschen Wirtschaft e.V.; Dr. Bohdan Androshchuk, Referatsleiter Östliche Partnerschaft, ChildFund Deutschland e.V.; Dr. Josefin-Luise von Massow, Senior Projektmanagerin, PricewaterhouseCoopers GmbH; Dr. Ulrike Hopp-Nishanka, Leiterin Stab Ukraine Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Im Fokus der Diskussion stehen folgende Fragen: Welche Rolle Kooperationen beim Wiederaufbau der Ukraine spielen? Was hat bereits gut funktioniert? Und was ist noch verbesserungsfähig? Weitere Details zum **Programm** und **Anmeldung** findet sie [hier](#).

**26. Februar: Online-Informationsveranstaltung der Bundesregierung zur URC 2024, 14:00 –15:00 Uhr**

Im Juni 2024 wird die Bundesrepublik Deutschland gemeinsam mit der Ukraine die **Ukraine Recovery Conference in Berlin** ausrichten. Die URC 2024 widmet sich der Mobilisierung internationaler Unterstützung für den Wiederaufbau der Ukraine. Bei der Vorbereitung der URC 2024 wird ein gesamtgesellschaftlicher Ansatz verfolgt, um Akteure aus der Wirtschaft, der Zivilgesellschaft und den Kommunen einzubeziehen. Am 26. Februar geben Jean Pierre Froehly, Leiter des Arbeitsstabs Ukraine Recovery Conference im Auswärtigen Amt (AA), Christiane Amari, Leiterin des Stab Ukraine Recovery Conference im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und David Wilkens, Leiter Referat i.V. VC5 Ukraine - Osteuropa, Kaukasus, Zentralasien im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im



Rahmen einer Online-Veranstaltung einen **Einblick in den aktuellen Planungsstand** und stehen für Fragen zur Verfügung. Die **Anmeldung** über folgenden [Link](#) ist bis zum 25. Februar 2024 möglich.

**6. März: Online-Austausch „Recovery Ukraine: Finanzierung durch Privatbanken“, 10:00 Uhr (Save the Date)**

Das Interesse an Investitionen und entsprechenden Garantien des Bundes für Projekte in der Ukraine ist in Deutschland durchaus groß, Privatbanken halten sich hingegen aus regulatorischen Gründen weiterhin vom ukrainischen Markt fern. Eine zeitnahe Lösung für diese Herausforderung ist für die Beteiligung des privaten Sektors am Wiederaufbau der Ukraine von einer großen Bedeutung und steht im Fokus des Online-Austauschs am 6. März. Die Mitglieder des Ost-Ausschusses erhalten rechtzeitig eine Einladung mit weiteren Details. Andere Interessenten können sich gerne an [Service Desk Ukraine](#) wenden.

**20. März: Doing Business in Ukraine, 15:30-17:00 Uhr, hybrid (Save the Date)**

Am 20. März findet ein Austausch (hybrid) zum Thema „Doing Business in Ukraine“ statt. Vorgesehen sind kurze Unternehmensinputs aus verschiedenen Branchen zu ihren Geschäftserfahrungen in der Ukraine sowie eine Präsentation mit Vertretern von UkraineInvest. Die Einladung geht an die Mitglieder des Ost-Ausschusses rechtzeitig zu. Andere Interessen können sich bei Interesse an einer Teilnahme an den [Service Desk Ukraine](#) wenden.

**Wirtschaftsdaten**

---

**Konjunkturelle Lage in der Ukraine** (zusammengestellt von [German Economic Team \(GET\)](#))

		2019	2020	2021	2022	2023*	2024*
<b>Nominales BIP</b>	Mrd. UAH	3977	4222	5451	5239	6133	7002
<b>Reales BIP</b>	% zum Vj.	3,2	-3,8	3,4	-28,8	5,2	4,0
<b>Leistungsbilanz</b>	% zum BIP	-2,7	3,4	-1,6	4,9	-4,4	-8,1
<b>Arbeitslosenquote</b>	%	8,2	9,5	9,8	21,1	19,1	16,5
<b>Inflation</b>	% zum Vj., Jahresdurchschnitt	7,9	2,7	9,4	20,2	12,9	6,2
<b>Wechselkurs</b>	UAH/USD, Jahresdurchschnitt	23,7	28,3	27,3	32,3	36,6	38,2
<b>Haushaltsdefizit</b>	% des BIP	2,2	5,3	3,4	16,3	20,4	13,4
<b>Haushaltsdefizit ohne Zuschüsse</b>	% des BIP	2,2	5,3	4,3	25,6	28,7	22,0
<b>Schuldenquote</b>	% des BIP	50,5	61	47,6	78,4	87,3	92,3

*Quellen: Ukrainische Statistikbehörde, Nationalbank, \*Prognose des German Economic Teams und des Instituts für Wirtschaftsforschung und Politikberatung, der Nationalbank und des Ministerkabinetts*

## Handel: Deutschland – Ukraine 2023/Dezember

Der bilaterale Warenverkehr zwischen Deutschland und der Ukraine verzeichnete im Jahr 2023 einen deutlichen Anstieg und erreichte einen neuen Rekordwert. Gemessen am Warenverkehrsvolumen stieg der bilaterale Handel im Vergleich zum Vorjahr um 23,5 Prozent und verfehlte mit 9,8 Milliarden Euro nur knapp die 10-Milliarden-Euro-Marke. Bezüglich der deutschen Importe verzeichnete das Volumen einen Rückgang um 9 Prozent. Damit betragen die Einfuhren im Jahr 2023 2,8 Milliarden Euro (2022: 3,1 Milliarden Euro). Auf der anderen Seite verzeichneten die deutschen Exporte in die Ukraine einen erheblichen Anstieg von 44,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr und erhöhten das Exportvolumen auf 6,9 Milliarden Euro (2022: 4,8 Milliarden Euro). Für den Monat Dezember 2023 verzeichnete der bilaterale Handel einen Zuwachs von 5,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat und steigerte das Volumen auf 847 Millionen Euro. Das Volumen der deutschen Einfuhren verzeichnete einen Rückgang von 23,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die deutschen Exporte stiegen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 22,8 Prozent.

## Projekte und Kooperationen

---

### **#Mykolaiv Water Hub**

[Mykolaiv Water Hub \(MWH\)](#) ist eine ukrainisch-deutsche Initiative zur Unterstützung der Modernisierung der ländlichen und städtischen Wasser-, Energie- und Agrarinfrastruktur in der Ukraine, insbesondere in der Südukraine. Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft unterstützt neben anderen Partnern diese Initiative. Der Mykolajiw Water Hub bringt gemeinsam mit deutschen Partnern Entscheidungsträger von Wasserversorgern, Vertreter von Technologieunternehmen, Start-ups und Universitäten zusammen, um die besten verfügbaren Technologien und Finanzierungsmöglichkeiten zur Unterstützung der Widerstandsfähigkeit und des Wiederaufbaus kritischer Infrastrukturen zu diskutieren.

Vom 19. bis 22. Februar 2024 findet das **WaterTechBootcamp** im Rahmen der Mykolaiv Water Hub Initiative in Berlin statt. Unternehmen aus den Bereichen Wasser, Energie, Landwirtschaft und Finanzierung sind herzlich eingeladen, an der [Eröffnungsveranstaltung am 19. Februar](#) sowie am gesamten WaterTechBootcamp in Berlin teilzunehmen und/oder sich konkret als Know-how-Träger und Kooperationspartner am WaterTechBootcamp in Berlin und darüber hinaus zu engagieren. Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an Hanna Slobodyanyuk-Montavon, CEO/Founder, Mykolaiv Water Hub unter Telefon +49 179 463 00 77 / +38 096 532 33 57 oder per E-Mail an [hm@mykolaivwaterhub.com](mailto:hm@mykolaivwaterhub.com).

### **#Medical Procurement of Ukraine (MPU)**

Die staatliche Agentur "[Medizinisches Beschaffungswesen der Ukraine](#)" (MPU) ist die einzige nationale Agentur, die die zentrale Beschaffung von qualitativ hochwertigen Arzneimitteln und medizinischen Geräten für staatliche Fonds sicherstellt. Die MPU wurde am 25. Oktober 2018 gegründet und gehört zum Verwaltungsbereich des Gesundheitsministeriums der Ukraine. Sie ist von strategischer Bedeutung für die



Volkswirtschaft, laut Finanzberichten wird der Gesamtwert der Vermögenswerte Ende 2020 mehr als zwei Milliarden UAH betragen. Das Ziel der Agentur ist es, ein transparentes, effektives und wettbewerbsfähiges System der medizinischen Beschaffung zu gewährleisten und gleichzeitig Steuergelder kosteneffizient einzusetzen. Seit der Gründung der MPU sind medizinische Produkte gemäß der Übergangsbestimmung des ukrainischen Steuergesetzbuches von der Mehrwertsteuer befreit. Diese Befreiung galt bis zum 31. Dezember 2023 und wurde nicht verlängert. Die **Nichtverlängerung der Mehrwertsteuerbefreiung** könnte zu folgenden möglichen Konsequenzen führen:

- Erhöhung der Kosten für medizinische Güter, die aus dem Staatshaushalt beschafft werden. Ein begrenztes Budget aufgrund der Einführung der Mehrwertsteuer wird die Menge an medizinischen Gütern, die beschafft werden können, reduzieren.
- Rückgang der direkten Zusammenarbeit mit internationalen Unternehmen, was die Möglichkeit, die niedrigsten Preise für medizinische Güter und die niedrigsten Preise für medizinische Güter in der Ukraine zu erzielen, verringert.

Die MPU setzt sich aktiv für die Beibehaltung der Mehrwertsteuerbefreiung ein und hat zwei alternative Gesetzesentwürfe ausgearbeitet, um dieser Herausforderung zu begegnen. Ein Vorschlag wurde den wichtigsten zentralen Exekutivorganen zur Genehmigung vorgelegt, eine Entscheidung steht jedoch noch aus.

### **#EQUITES Health Network sucht nach Partnern/Business Angels/Finanzierung für Rehabilitation von Kriegsoffizieren in der Ukraine**

Das EQUITES Health Network ist eine Fortführung und Weiterentwicklung des bereits seit 30 Jahren bestehenden Systems „[Healing Impulse](#)“. Das EQUITES Health Network konzentriert sich auf die Wiederherstellung der Gesundheit der vom Krieg betroffenen Menschen in der Ukraine. Das EQUITES Health Network soll die physische und psychische Genesung von Kriegsoffizieren erleichtern, Veteranen eine neue Beschäftigung bieten, neue Arbeitsplätze schaffen, insbesondere in abgelegenen Gemeinden, und zur Entwicklung lokaler Gemeinschaften beitragen. Das „EQUITES Health Network“ bietet einen „*Inspiration & Recovery*“-Kurs an, der sich mit der Genesung von Kriegsoffizieren beschäftigt, und einen „*EQUITES Coach*“-Kurs, der professionelle Trainer ausbildet, die Kriegsoffizieren in ihren Gemeinden begleiten und zu Hause unterstützen. Dabei geht es nicht nur um die Versorgung der Kriegsoffizieren, sondern auch um zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten, insbesondere für Veteranen, die sich als Coaches zertifizieren lassen und Teil des EQUITES Health Network werden. Das EQUITES Health Network ist derzeit auf der Suche nach **Partnern und finanzieller Unterstützung**, um das Programm in der Ukraine zu ermöglichen. Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Constantin Iskra, Vorsitzender, EQUITES Humanitär- und Kulturverein e.V. ([logos@equites.life](mailto:logos@equites.life); +49 162 2812642).

### **#All-Ukrainian Mental Health Program "How are you?"**

Das **gesamtsowjetische Programm für psychische Gesundheit** „Wie geht es dir?“, initiiert von Olena Zelenska, soll den Ukrainern helfen, eine innere Quelle der Kraft zu finden. Die Entwicklung und Umsetzung dieses Programms wird vom Gesundheitsministerium der Ukraine koordiniert. Die Weltgesundheitsorganisation ist ein fachlicher Partner, der ausführende Partner ist die NGO Bezbariarnist. Für die Entwicklung und Entscheidungsfindung ist der interministerielle Koordinierungsrat zuständig, der dem Ministerkabinett der Ukraine untersteht. Die Kommunikationskampagne wird von USAID unterstützt. Mehr Informationen zu dieser Initiative finden Sie [hier](#).

## **#UPDATE: Ukrainisches digitales DREAM-Ökosystem & ProZorro**

Das System wird dauernd mit neuen Informationen befüllt und umfasst bereits mehr als 1.600 Projekte mit einer bestätigten Finanzierung von fast 50 Mrd. UAH, davon 530 im Bildungsbereich. Moderne Projektmanagementverfahren und -praktiken sowie die vollständige Transparenz der Daten sollten das Vertrauen und die Unterstützung der internationalen Partner sichern. Das DREAM-Ökosystem integriert aktuell die Daten aus 9 staatlichen IT-Registern und -Systemen, um einen einzigen digitalen Weg für jedes Sanierungs- und Modernisierungsprojekt zu schaffen. Die Daten aus dem staatlichen E-Vergabesystem ProZorro konnten bereits in das Kabinett des Projektträgers eingefügt werden und werden in den Projektprofilen auf dem öffentlichen [DREAM-Portal](#) angezeigt. Die ProZorro-Datenintegration hilft den Projektträgern beim Ausfüllen der Projektkarten. Es ist auch ein Werkzeug für die Überwachung der Ausschreibungen, die mit dem Projekt verbunden sind, während des gesamten Lebenszyklus des Projekts, was die Transparenz und Verantwortlichkeit dieses Prozesses sicherstellt. In den nächsten zwei Monaten sollten alle Schlüsselmodule mit voller Funktionalität eingeführt und das DREAM-Ökosystem freigeschaltet werden.

## **Angebote für deutsche Unternehmen**

---

### **Neues Sanktionsregister**

In der Ukraine ist ein neues [Sanktionsregister](#) gestartet worden (ukrainisch/englisch). Das Register erlaubt es, ohne jegliche Barriere nach sanktionierten natürlichen und juristischen Personen zu suchen. Erfasst sind allerdings nur Personen, die unter *ukrainischen* Sanktionen stehen. Wichtig ist auch zu wissen, dass das Register im Gegensatz zur War&Sanctions-Datenbank keine Informationen über Personen enthält, die möglicherweise in Zukunft mit Sanktionen belegt werden. Daher ist es ratsam, bei der Überprüfung von Vertragspartnern auf Sanktionen und andere Risiken sowohl das Register als auch die Daten der [War&Sanctions-Datenbank](#) zu verwenden. Weitere Informationen hat die Kanzlei INTEGRITES [hier](#) zusammengestellt.

### **DEG-Finanzierungsprogramm Connect4Impact**

Die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) bietet ihr Finanzierungsprogramm **Connect4Impact** jetzt auch für die Ukraine an. Es wird bereits ein Projekt in der Ukraine finanziert und ein weiteres ist für Januar 2024 geplant. Unternehmen erhalten im Rahmen dieses Programms Darlehen zu günstigen **Konditionen:**

- Darlehen in Euro, US-Dollar und Lokalwährung
- Laufzeiten von 3 bis 7 Jahren, bedarfsgerechte Tilgungsfreijahre
- Darlehenssumme von 750.000 EUR bis 5 Mio. EUR
- Attraktive Konditionen mit Zinsreduktionen für Vorhaben mit besonders transformativem Impact
- Zugang zu zusätzlichen Fördermitteln für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

Weitere **Informationen zum Finanzierungsprogramm Connect4Impact** finden Sie [hier](#).

## Investitionen des Privatsektors

Der Wiederaufbau der Ukraine wird ohne private Investitionen nicht möglich. Die Europäische Kommission und die internationale Entwicklungsbank IFC (International Finance Corporation) haben am 5. Februar eine Garantievereinbarung zur Förderung von Investitionen in den Wiederaufbau der Ukraine unterzeichnet. Die Europäische Union stellt bis zu 90 Millionen Euro finanzielle Garantien bereit, und zwar im Rahmen des „[Better Futures Program](#)“. Dies soll zu **mehr als 500 Millionen Euro** an Investitionen des Privatsektors führen. Das Geld wird unter anderem in wesentliche Infrastrukturen und die Warenproduktion fließen, es fördert die Dekarbonisierung und trägt zur Erhaltung der Existenzgrundlagen in der Ukraine bei. „Die Vereinbarung ist ein weiteres Beispiel für unsere ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der IFC bei der Ankurbelung von Investitionen in der Ukraine. Diese EFSD+-Garantie (Europäische Fonds für nachhaltige Entwicklung Plus (European Fund for Sustainable Development plus) wird dazu beitragen, die Infrastruktur des Landes wiederaufzubauen, seine Unternehmen zu unterstützen und die Widerstandsfähigkeit seiner Wirtschaft zu stärken. Die Europäische Union bekräftigt damit ihre Entschlossenheit, der Ukraine in diesen Krisenzeiten zur Seite zu stehen“, erklärte EU-Kommissar für Nachbarschaft und Erweiterung Olivér Várhelyi. *Quelle: [Europäische Kommission](#)*

## Investitionen in Infrastruktur

Das **Ministerium für Infrastruktur der Ukraine** hat die [vorrangigen Bereiche der Infrastruktur der Ukraine für Investitionen](#) identifiziert, lädt zum Austausch und zur Zusammenarbeit bei Investitionen in die Infrastruktur der Ukraine ein und ist bereit, alle notwendige institutionelle, organisatorische und informative Unterstützung bei der Realisierung von Infrastrukturinvestitionsprojekten zu leisten.

## Ukrainian Recovery Digest

Die **Kyiv School of Economics (KSE)** hat Ende 2023 einen [UKRAINIAN RECOVERY DIGEST](#) erstellt, der sich auf die fünf wichtigsten, wirtschaftlichen Schlüsselsektoren (Energie, Agrarindustrie, Transport und Logistik, grüner Stahl und kritische Materialien) konzentriert. Zudem gibt es zwei neue Präsentationen über Investitionsmöglichkeiten in die ukrainische Wirtschaft sowie existierende Finanzierungsinstrumente für Unternehmen:

- [POTENTIAL INVESTMENT OPPORTUNITIES IN CONSIDERED SECTORS OF UKRAINIAN ECONOMY](#)
- [THE MAIN AVAILABLE FUNDING MECHANISMS FOR BUSINESS](#)

Update von **GOLAW**:

- [GARANTIE UND VERSICHERUNGEN FÜR AUSLÄNDISCHE INVESTITIONEN IN DER UKRAINE IM JAHR 2024](#)

## Hilfsaktionen

---

### **#Spenden für Hilfstransporte**

Zusammen mit dem Deutsch-Ukrainischen Forum und der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer unterstützt der Ost-Ausschuss die **Hilfsaktion der Johanniter-Unfall-Hilfe**, um Lebensmittel und andere Hilfsgüter an Bedürftige in der Ukraine zu verteilen. Die Johanniter bringen unter anderem Tausende von Hilfspaketen mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln sowie medizinischem Material an die polnisch-ukrainische Grenze und in die Ukraine und versorgen ukrainische Krankenhäuser mit Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial, um auch die Versorgung für die Erkrankten und Verletzten sicherzustellen: [Ukraine-Nothilfe der Johanniter | Johanniter](#)

## Tipps & Links

---

### **Newsletter und Analysen des German Economic Team (GET):**

- [Monatliche Publikation mit Partnerinstitut](#)
  - Das Centre for Economic Strategy (CES) und GET erstellen in enger Zusammenarbeit monatlich einen Monitor der wirtschaftlichen Lage und aktueller Sonderthemen.
  - In der Veranstaltung, die Anfang 2024 stattfand, stellte das GET die Beschreibung wichtiger makroökonomischer Indikatoren auch eine Diskussion Jahresentwicklung 2023 dar.
  - Yulia Sviridenko, Wirtschaftsministerin und 1. Stellvertretende Premierministerin kommentierte.
  - Die Aufnahme der Konferenz ist im Link zu sehen.
- [Newsletter Januar 2024](#)
  - Im Newsletter stellten die Agrarexperten Professor Dr. Oleg Nivievskyi und Roman Neyter die neue Phase in der Liberalisierung des Landmarktes der Ukraine vor, die zum 1. Januar 2024 startete
  - Die erste Phase begann im Juli 2021 in sehr begrenztem Umfang und ist seit 2022 geprägt von den Schwierigkeiten und Unsicherheiten des Krieges.
  - Dennoch sind erste Bewertungen der Reform recht optimistisch,
  - Für die zweite Phase wird erwartet, dass sie die Widerstandsfähigkeit der ukrainischen Landwirtschaft und deren Aufschwung stärken wird.

### **GTAI: neue Sonderseite zum Wiederaufbau der Wirtschaft in der Ukraine**

Die neue [GTAI-Sonderseite zum Wiederaufbau der Wirtschaft in der Ukraine](#) ermöglicht es, Partner und Projekte zu finden sowie sich über den Fortschritt des Wiederaufbaus zu informieren. Das Angebot will Orientierung schaffen und bietet dafür einen weitreichenden Überblick über alle außenwirtschaftlichen Aspekte des Wiederaufbaus in der Ukraine. Zudem finden Sie Informationen über die wirtschaftliche Situation und Handlungsfelder sowie branchenspezifische Analysen.

**AHK Ukraine:** Legal Update: [„Antimonopolregelung in der Ukraine. Wichtige Aspekte und Erwartungen“](#)

**DENTONS:** Legal Update: [Ukrainian regulator amends grid connection procedure for RES power plants, establishes secondary legislation for prosumers](#) vom 15. Januar

**SVR-Studie:** [Daueraufenthalt, Rückkehr oder zirkuläre Mobilität? Optionen für ukrainische Kriegsflüchtlinge nach dem vorübergehenden Schutz](#) vom Januar 2024

### **Hilfreiche Links und Artikel zum Wiederaufbau Ukraine:**

#### **EBRD**

- [EBRD deploys a record €2.1 billion in Ukraine in 2023](#) vom 25.01.2024
- [EBRD marks another year of record impact with €13.1 billion invested](#) vom 11.01.2024
- [EBRD and Citi Ukraine sign a UAH revolving credit facility to support Ukrainian clients](#) vom 31.01.2024

#### **GTAI**

- [Finanzieren und absichern | Wiederaufbau der Wirtschaft](#) vom 16.01.2024
- [Starkes Wachstum auf niedriger Basis](#) vom 15.12.2023

#### **EURACTIV**

- [Ukraine-Wiederaufbau mit Gewinnen aus eingefrorenen russischen Vermögen](#) vom 30.01.2024

#### **DER SPIEGEL**

- [Russland/Ukraine: EU-Staaten verständigen sich auf Plan zur Nutzung russischer Gelder](#) vom 30.01.2024
- [Senat stimmt für Ukraine-Hilfspaket in Milliardenhöhe](#) vom 13.02.2024

#### **SÜDDEUTSCHE**

- [Ukraine: EU will Russland-Gelder zugunsten der Ukraine einfrieren](#) vom 30.01.2024

#### **ZEIT**

- [Ukraine-Krieg: EU will Gewinne aus russischen Reserven Ukraine geben](#) vom 30.01.2024

#### **TAGESSPIEGEL**

- [Gesetzentwurf „schon bei Ankunft tot“: US-Senat lehnt Bidens Paket mit Ukraine-Hilfe und Grenzsicherung ab](#) vom 8.2.2024

#### **EUROPÄISCHE KOMMISSION**

[Wiederaufbau der Ukraine: EU und IFC mobilisieren 500 Millionen Euro private Investitionen](#) vom 5.2.2024

## Kontakt

---



**Alena Akulich**

Leiterin Service Desk Ukraine

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

T. +49 (0) 30 206167-129

[A.Akulich@oa-ev.de](mailto:A.Akulich@oa-ev.de)



**Stefan Kägebein**

Regionaldirektor Osteuropa

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

T. +49 30 206167-113

M. +49 170 796 10 81

[S.Kaegebein@oa-ev.de](mailto:S.Kaegebein@oa-ev.de)

### **+++Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++**

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in den OA-Partnerländern im Mittel- und Osteuropa. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft!

Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie hier:

[Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)



### **Disclaimer zum Haftungsausschluss:**

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

## **Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.** Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln

### **Presse-Kontakt:**



Andreas Metz | Leiter Public Affairs

[a.metz@oa-ev.de](mailto:a.metz@oa-ev.de)

T. +49 (0)30 206167-120

Breite Straße 29

10178 Berlin

[www.ost-ausschuss.de](http://www.ost-ausschuss.de)

@OstAusschuss

